

Freundschaft

Zeitung des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Sonnabend, 8. April 1989

Nr.69 (5 947)

Preis 3 Kopeken

Für eine Welt ohne Kriege und Gewalt

Der erste Arbeitstag des Besuchs M. S. Gorbatschows in Großbritannien begann mit einem Treffen mit der Premierministerin Großbritanniens, M. Thatcher, in ihrer Residenz in der Downing Street 10. Das Gespräch fand unter vier Augen statt. Während der Unterredung kamen solche dringende Probleme wie Abrüstung, regionale Konflikte, humanitäre Fragen, die Gestaltung des gesamteuropäischen Hauses sowie Fragen der bilateralen wirtschaftlichen Zusammenarbeit und der Entwicklung des Handels zur Sprache.

M. S. Gorbatschow war am 5. April um 23. Uhr

Ortszeit aus Havanna kommend in London eingetroffen. Trotz der späten Stunde waren zahlreiche Journalisten aus den verschiedensten Ländern zur Begrüßungszeremonie auf dem Flughafen Heathrow erschienen.

Am Mittwochabend hatte das Zentrale Fernsehen der UdSSR ein Interview mit der Premierministerin Großbritanniens, M. Thatcher gesendet, in dem sie unter anderem erklärte, die in der Sowjetunion vor sich gehenden Veränderungen hätten dazu beigetragen, die Beziehungen zwischen beiden Ländern zu verbessern.

len Beziehungen und viele andere Fragen. Wir werden unsere Gespräche noch fortsetzen, und ich denke, daß sich die Sphäre der Zusammenarbeit erweitert. Das ist ein realistischer Dialog, und wir begrüßen eine solche Entwicklung der sowjetisch-britischen Beziehungen.

Das fast dreistündige Gespräch M. S. Gorbatschows mit der Premierministerin Großbritanniens, M. Thatcher, ist in ihrer Residenz in der Downing Street 10 beendet worden.

Beide führenden Politiker wurden vor der Residenz trotz Regen von zahlreichen Journalisten in Empfang genommen, die kaum erwarten konnten zu erfahren, wie das Gespräch verlief. Die lächelnden Gesichter M. Thatchers und M. S. Gorbatschows sprachen für sich. Der erste Eindruck wurde auch von den Worten der britischen Premierministerin bestätigt, bei den sehr substantiellen Verhandlungen seien alle Hauptfragen der gegenwärtigen Lage erörtert worden.

M. S. Gorbatschow informierte, fuhr M. Thatcher fort, in vollem Umfang über den Verlauf der Perestrojka in der Sowjetunion. Erörtert wurden die Beziehungen zwischen Ost und West und Probleme der Reduzierung der Rüstungen. Behandelt wurde ein weiterer Kreis von regionalen Fragen zwischen Mittelamerika und dem Mittleren Osten. Bekräftigt wurde das Streben, das herbeigeführte Namibia-Abkommen in vollem Umfang zu realisieren.

M. Thatcher teilte auch mit, daß sie und der führende sowjetische Repräsentant dem Zeremoniell der Unterzeichnung dreier Abkommen durch die Außenminister beiwohnten. Über den Schutz der Investitionen, über eine Verbesserung der Prozedur des Bezugs von Visa und über

Nach Abschluß der sowjetisch-britischen Verhandlungen und Unterzeichnung der Dokumente haben M. Thatcher und M. S. Gorbatschow kurze Erklärungen vor Korrespondenten abgegeben.

„Heute morgen hatten wir sehr substantielle Verhandlungen zu allen Hauptfragen der gegenwärtigen Situation, die zweieinhalb Stunden dauerten“, sagte M. Thatcher. „M. S. Gorbatschow informierte mich in vollem Umfang über den Verlauf der Perestrojka in der Sowjetunion. Wir erörterten die Beziehungen zwischen Ost und West und Probleme der Reduzierung der Rüstungen. Wir behandelten einen weiten Kreis von regionalen Fragen zwischen Mittelamerika und dem Mittleren Osten. Wir erörterten Probleme Namibias. Wir streben danach, die herbeigeführte Vereinbarung in vollem Umfang zu realisieren. Wir wohneten dem Zeremoniell der Unterzeichnung dreier Abkommen durch unsere Außenminister bei. Über den Schutz der Investitionen, über eine Verbesserung der Prozedur des Bezugs von Visa und über den Bau einer Schule in Armenien aufgrund der Mittel, die von britischen Bürgern und Unternehmern gesammelt wurden. Die Verhandlungen trugen einen tiefen, breiten und sehr freundlichen Charakter. Wie immer gingen wir an

die Lösung von Fragen in ihrem Wesen. Ich denke, daß ist ein gutes Beispiel für einen neuen Geist des Wohlwollens und der Zusammenarbeit im Prozeß der Verhandlungen zwischen Ost und Westen“, betonte die britische Premierministerin.

M. S. Gorbatschow hat nach dem Gespräch mit der Premierministerin Großbritanniens folgendes erklärt:

„Ich stimme dem von Frau Thatcher Gesagten zu. Wir hatten nur in einem Punkt Meinungsverschiedenheiten. Frau Thatcher sagte, daß wir zweieinhalb Stunden miteinander sprachen. Ich muß sagen, daß wir seit 10.00 Uhr sprachen und legten nicht einmal beim Frühstück eine Pause ein. Das ist aber eine kleine Präzisierung. Ich nehme die Gelegenheit wahr, um mich bei Frau Thatcher und der Regierung für die Gastfreundschaft zu bedanken und dem Volk Großbritanniens gute Wünsche von allen sowjetischen Menschen zu übermitteln.“

Sie wissen, daß mein Besuch in einer anderen Zeit hätte stattfinden sollen. Die Ereignisse in Armenien schlossen damals diese Möglichkeit aus. Ich mußte sofort in die UdSSR zurückkehren. Ich möchte diese Gelegenheit auch dazu nutzen, der Regie-

rung und dem Volk Großbritanniens Dank für das dem in diesen tragischen Tragen dem armenischen Volk und allen sowjetischen Menschen bekundete Mitgefühl auszusprechen.

Wir danken allen Briten, die es für möglich hielten, in dieser schweren Stunde nicht nur ihre Gefühle auszudrücken, sondern auch reale Hilfe zu erweisen. Und ich danke jenen Briten, die in Armenien waren und unmittelbar in den ersten Tagen an der Rettung von Menschen teilnahmen, die vom Unglück betroffen waren. Diese tragische Situation hat gezeigt, daß wir einander entgegenkommen können, wenn beiderseitiges Verständnis und Vertrauen vorhanden sind, wenn eine gute Atmosphäre in unseren Beziehungen herrscht. Heute sprachen wir eigentlich darüber, wie man den Prozeß der Besserung der internationalen Beziehungen voranbringen soll. Wir schätzen den Dialog mit Großbritannien, seiner Regierung und Frau Thatcher. Dieser Dialog hat heute ein hohes Niveau erreicht, zeichnet sich durch Inhaltsreichtum — und ich möchte betonen — durch zunehmendes beiderseitiges Verständnis aus. Eben deshalb konnten wir heute konstruktiv verschiedene Fragen der Weltpolitik erörtern. Das betraf Probleme der Abrüstung, der Sicherheit und der regionalen Konflikte. Das betraf unsere bilatera-

Im Präsidium des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR

Das Präsidium des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR erörterte die Frage der Umgestaltung der Arbeit der Sowjets der Volksdeputierten des Gebiets und der Stadt Alma-Ata bei der Nutzung der örtlichen Ressourcen für die Steigerung der Produktion von Lebensmitteln, die Verbesserung ihrer Qualität und die Versorgung der Einwohner der Republikhauptstadt im Sinne der Forderungen des Märzplenums des ZK der KPdSU von 1989.

Es wurde festgestellt, daß die Sowjets der Volksdeputierten und die Wirtschaftsorganisation des Gebiets und der Stadt eine gewisse Arbeit zur Entwicklung der Zweige des Agrar-Industrie-Komplexes und zur Verbesserung der Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln leisten. Im Vergleich zum vorigen Planjahr fünf ist das Volumen der Produktion und des staatlichen Aufkaufs

landwirtschaftlicher Erzeugnisse im Jahresdurchschnitt gestiegen. Es wird eine Reihe von Maßnahmen zur Verstärkung der Basis der Lagerung, Verarbeitung und rationalen Nutzung der Rohstoffe realisiert.

In der Republikhauptstadt läßt sich jedoch keine merkliche Verbesserung der Versorgung mit Lebensmitteln beobachten, äußerst langsam werden die bestehenden Reserven und Möglichkeiten erschlossen.

Die örtlichen Sowjets kontrollieren die Nutzung des Kulturlandes, besonders der Bewässerungsflächen nicht ausreichend. Mangelhafte Aufmerksamkeit wird der Entwicklung der Viehzucht geschenkt. Die Futterproduktion liegt unter dem nötigen Niveau, die Leistung der natürlichen Heuschläge und Weiden ist niedrig. Die durchschnittlichen Gewichtszunahmen der Rin-

der und Schweine pro Tag werden nicht gesteigert. Die Möglichkeiten der individuellen Nebenerwirtschaft der Bevölkerung werden nicht ausreichend genutzt.

Das Gebiets- und das Stadtentwicklungskomitee stellen hinsichtlich der materiell-technischen Basis der Verarbeitungsindustrie, einer gründlicheren Verarbeitung von Vieh, Geflügel, Milch und anderen landwirtschaftlichen Rohstoffen nicht die nötigen Anforderungen an die Wirtschaftsorgane.

Die Warenversorgung der Bevölkerung bleibt weit hinter den Anforderungen zurück. Nur schwach entwickelt sich das Netz der Lebensmittelgeschäfte und Gaststättenbetriebe. Systematisch werden die Zeitpläne ihrer Belieferung mit Fleisch, Wurst- und Milchzeugnissen verletzt, wodurch lange Kundenschlangen entstehen. Die Bedienungskultur

ist niedrig. Einer ernsten Vervollkommnung bedarf die Produktions- und Erfassungstätigkeit des Konsumgütersektors.

In dem gefaßten Beschluß beauftragt das Präsidium des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR die örtlichen Sowjets des Gebiets und der Stadt, die besagten Mängel unverzüglich zu beheben. Dem Staatlichen Agrar-Industrie-Komitee, dem Ministerium für Getreideerzeugnisse, dem Handelsministerium der Republik und dem Kasachischen Republikverband der Konsumgütersektoren wurde darauf hingewiesen, daß es zur beschleunigten Entwicklung und technischen Unterstützung der Basis für Lagerung und Verarbeitung landwirtschaftlicher Erzeugnisse, der Fischereiwirtschaft, des Handels- und Gaststättenwesens, der Erweiterung des Sortiments von Fleisch-

Milch-, Fisch- und Graupenerzeugnissen notwendig ist, zusätzliche Maßnahmen zu ergreifen.

Besonders betont wurde auf der Sitzung, daß der Komplex der Probleme angefangen von der Produktion bis hin zur Lagerung, Verarbeitung und Realisierung der Lebensmittel im Mittelpunkt der Tagesarbeit der Sowjets aller Ebenen, ihrer Vollzugs- und unterstellten Organe sowie der breitesten Deputiertenöffentlichkeit stehen müsse.

An der Erörterung dieser Frage beteiligten sich die Mitglieder des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR G. W. Kolbin, W. W. Sidorowa, I. I. Dumanow, L. N. Iwanowa, I. I. Scharf, der Vorsitzende des Ministerrats der Kasachischen SSR N. A. Nasarabajew. Der Erste Stellvertretende Vorsitzende des Ministerrats und Vorsitzende des Staatlichen Agrar-Industrie-Komitees der Republik E. Ch. Gukassow, sowie Leiter einer Reihe von Ministerien und anderen zentralen Staatsorganen.

Der Sitzung präsidierte der Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR M. R. Sagdijew. (KasTAG)



Das Tschimkentler Werk für Karandwalzen ist nicht nur in unserer Republik bekannt. Seine Produktion — Ersatzteile für Kraftwagen und Traktoren — ist stark gefragt. Erzeugnissen dieser Art sind heutzutage knapp, deshalb schenkt der Betrieb der strikten Erfüllung der abgeschlossenen Verträge und der Beibehaltung des nötigen Niveaus der Erzeugnisqualität große Beachtung.

Im Betrieb hat sich ein stabiles und zuverlässiges Kollektiv herausgebildet. Seine Fachleute haben sich bei Berufswettbewerben, die jährlich in der Stadt veranstaltet werden, als wahre Meister bewährt. Einer von ihnen ist zum Beispiel der Dreher Nikolaus Neumann. Er arbeitet erst fünf Jahre lang im Be-

trieb, hat aber schon bewiesen, daß er in seinem Fach einem beliebigen komplizierten Auftrag gewachsen ist. Seine Arbeitskollegen unterstützen einmütig den Vorschlag, ihm das persönliche Kontrollzeichen zu verleihen.

Unsere Bilder: Der Dreher Nikolaus Neumann ist ein hochqualifizierter Meister in seinem Beruf; der Einrichteschlosser Sergej Dochnenko und der Werkzeugmaschinenarbeiter Wladimir Dantschew bei der Arbeit; in der Produktionsabteilung für Kreuzstücke.

Fotos: Juri Weidmann

Wirtschaftsleben kurzgefaßt

In die Schlußetappe ist in den Agrarbetrieben des Gebiets Uralsk die Vorbereitung der Technik zu den bevorstehenden Feldarbeiten bei der Bodenbearbeitung und Aussaat getreten. Bereits heute sind hier etwa 90 Prozent der Traktoren einsatzbereit. In nächster Zeit wird man die Reparatur der Raupentraktoren abschließen.

Frisches Gemüse kommt auch im Winter auf die Tische der Arbeiter des Ksyl-Ordnar Betriebs für Kommunalausrüstungen. Die

hier gebauten Treibhäuser erfassen eine Fläche von rund 600 Quadratmeter. Unter den Glasdächern reifen Gurken, Tomaten und anderes Gemüse heran. Zur Zeit werden täglich über 100 Kilogramm Gurken an die Betriebsarbeiter realisiert.

Mit erheblichem Planplus arbeiten die Bauarbeiter des Trusts „Dshambulwodstrol“. Die Planaufgaben der Bau- und Montagearbeiten für das erste Quartal sind vorfristig erfüllt worden. Insgesamt sind in dieser Zeitperiode rund 30 Prozent des Zeitplans geschafft. Großen Anteil haben daran die Kollektive der Baukolonnen Nr. 46, Nr. 48, Nr. 109 und des Kombinats für Baustoffe.

Wien Panorama

Expertentreffen über Zusammenarbeit im Weltraum stattgefunden

Ein sowjetisch-österreichisches Expertentreffen, auf dem konkrete Aspekte des von beiden Seiten abgestimmten Forschungsprogramms für einen sowjetisch-österreichischen Weltraumflug an Bord der Orbitalstation „Mir“ erörtert wurden, ist neulich in Prag zu Ende gegangen. Es handelt sich dabei um 15 vorwiegend medizinische Experimente, die im Rahmen der für 1991—1992 vor-

gesehenen Weltraumexpedition durchgeführt werden sollen.

Der österreichische Minister für Wissenschaft und Forschung im Bundeskanzleramt, Hans Tuppi, äußerte in einem TASS-Gespräch die Hoffnung, daß diese Forschungen ein umfangreiches wissenschaftliches Material zu medizinischen und physischen Prozessen im luftleeren Raum liefern werden. Der Minister verwies darauf, daß beide Länder bereits seit mehr als 15 Jahren auf dem Gebiet der Weltraumforschung kooperieren.

Am sowjetisch-österreichischen Treffen nahmen Vertreter der sowjetischen Weltraumbüro der Glawkosmos und einiger sowjetischer Forschungseinrichtungen sowie der Interessierten Ministerien und Universitäten Österreichs teil.

Kommentar zum Thema

Niemand erhob Einspruch

Ich wohne in der Nähe eines Großbetriebs. Seine Produktionsabteilungen nehmen ein riesengroßes Territorium ein, und an den ersten Gesichtern der Männer, die jeden Morgen in ihren Personalwagen zum Verwaltungsgebäude vorgefahren werden, erkennt man, daß hier sehr wichtige Dinge hergestellt werden.

Vor dem Haupteingang des Betriebs ist vor ein paar Jahren ein schöner Park angelegt worden. Keiner weiß, warum die schlanken Pappeln und Birken ausgerichtet vor den rauch- und feuerspeienden Schloten wachsen müssen, aber vielleicht möchte man einfach die öde Landschaft etwas abwechslungsreicher und fröhlicher machen. Allerdings fühlen sich die Kinder aus der Umgebung in diesem Park sehr wohl: In dem dichten Gebüsch könnte mal eine halbe Division Soldaten samt Kampftechnik untertauchen...

Apropos Technik: In diesem Falle brauchen die Soldaten keine haben, denn ein großer Teil davon ist in den dunklen Winkel des Parks schon vorstichtalber verstaubt. Einmal brachte mein kleiner Sohn eine Handvoll winziger hübscher Kugellager nach Hause mit; an jedem dieser kleinen Dinge stand: „Made in France“.

„Woher hast du das?“ fragte ich ihn.

„Gestern brachten die Onkels aus dem Werk eine große Kiste und warfen sie ins Gebüsch hinein. In der Kiste ist eine gute Maschine verpackt, und wenn man auf einen Knopf drückt, da kullern diese Dinger raus. Möchtest du auch welche davon haben?“

Ich packe den kleinen Balg und renne in den Park. Tatsächlich, im Gebüsch liegt eine fast neue Anlage (kann sein, daß sie sogar völlig neu war). Erst vorgestern hat es sie hier nicht gegeben, das weiß ich genau. Jener Motor liegt bereits seit dem vorigen Herbst da, und diese Baugruppen da hat man erst vor einem Monat hergebracht.

Ich stehe dummda und überlege: Wieso wirft man neue Maschinen ins Gebüsch? Das kann ich nicht begreifen. Vielleicht ist den Leuten ein Fehler unterlaufen? Moment mal... Na, klar! Sie müssen bestimmt geirrt haben, und nach der Anlage wird sicher schon gesucht, während sie hier ruhig im Gebüsch liegt.

Ich eile in die Betriebsverwaltung, aber am Eingang hält ein strenger Wächter mich an: „Wohin, Freundchen?“ Ich erkläre ihm alles und sage, daß ich ganz einfach die Betriebsleitung informieren möchte. Er lächelt breit und sagt: „Sei nicht so einfältig, Kumpel. Die Kiste ist ja auf Anordnung des Abschnittsleiters in den Park, pfui... zum Abblatzen gebracht worden.“

Ich bin so klug wie zuvor, ich verstehe nichts. „Und warum hat man die Maschine weggeschafft?“

„Ganz einfach: Weil wir im Betrieb eine solide Partie neuer Maschinen aus dem Ausland bekommen haben.“ Der Wächter erklärt mir auch, daß es dumme wäre, auf die neuen Anlagen zu verzichten, obwohl sie auch eine Menge Geld kosten, und auf meinen Einwand, daß man die alten Maschinen vielleicht verschrotten könnte, reagiert er mit einem Fingerpicken gegen die Stirn. „Stell dir mal vor, was geschieht, wenn man die praktisch neuen Werkzeugmaschinen im Schrottkasten entdeckt!“

Tja, so eigenartig ist nun mal unsere Psychologie. Selbst ein Wächter weiß, daß der Abschnittsleiter falsch verfährt, indem er fast neue Werkzeugmaschinen gegen absolut neue austauschen läßt und dann so tut, daß keiner das erfährt. Dieser Wächter weiß auch gut, auf wessen Kosten diese „Produktionsmittelneuerung“ erfolgt, er ist unter anderem überzeugt, daß weder er noch sein Betriebsdirektor dafür auch einen einzigen Rubel aus ihren Taschen zahlen werden.

Wer wird denn für diese Aktion zahlen müssen? Etwa unsere Nachbarn oder die Franzosen, die uns so großzügig mit modernster Technik beliefern? — Nein! Für unsere Eitelkeit, für unsere Engstirnigkeit müssen

wir selbst zahlen. Wir zahlen mit dem akuten Warendefizit, mit riesengroßen Schlagen, mit minderwertiger Erzeugnisqualität. Wir zahlen mit unserem niedrigen Lebensstandard — heute läßt sich das nicht mehr bestreiten.

Leider betrügen wir uns selbst, daß wir noch immer reich und stark sind, daß wir über kolossale Reserven und Ressourcen verfügen und daß wir imstande sind, einen raschen Vormarsch zu vollbringen. Solcher Meinungen hatte es vor etwa 30 Jahren viele gegeben. Wir waren bereit, die „verfluchten Kapitalisten“ einzuholen und zu überholen, wir gaben der ganzen Welt unser Wort, daß wir ganz bald die Besten sein werden. Sind wir es heute wirklich?

Zugleich ist es aber recht komisch, daß fast alle es ok verstehen, daß es mit unserer Ökonomie in vielen Positionen bergab geht. Ich bin mir dessen sicher, daß die „Onkels“, die die Kiste mit der feuren Maschine in das Gebüsch geworfen hatten, ganz gut wußten, daß sie im Grunde genommen Valuta auf den Müllhaufen beförderten. Leider erhob niemand Einspruch gegen den verbrecherischen Beschluß der Betriebsleitung (anders kann man das nicht nennen), denn solch ein Umgehen mit Staatsmitteln ist ein Verbrechen. Man läßt sich leider noch immer von der überlebten Einstellung anleiten: „Mein Name ist Hase, ich weiß von nichts.“ Immerhin wäre es aber höchste Zeit, daß jeder Arbeiter, unabhängig von seiner Dienststelle die Verantwortung für den Verbrauch der Produktionsmittel in seinem Werk, für die Erzeugnisqualität und für die Wirtschaftsführung trage. Leider wird im Moment viel zu wenig getan, um diese Eigenschaften zu entwickeln. Man sieht unter anderem die Machenschaften der Bürokraten und der einzelnen Leiter ein, die nur um ihr Ansehen bemüht sind, schweigt sich aber aus: „Das ist nicht mein Kompetenzbereich“. Man versteht unter anderem, daß diese Praxis letzten Endes zu einem Krach führen wird, aber man setzt sich nicht ein, um ihm schon jetzt vorzubeugen: „Hauptsache, ich habe mein Bier...“

Indessen werden aber in der Volkswirtschaft jährlich materielle Werte in Höhe von mehreren Milliarden Rubel verschwendet. Mal geschieht das wegen der Nachlässigkeit der Produktionsorganisatoren, mal ist daran die Gleichgültigkeit der Arbeiter schuld. Hier nur eine Kennziffer aus dem statistischen Jahrbuch 1988 in Kasachstan: In den Industriebetrieben der Republik blieben technologische Anlagen im Werte von über 130 Millionen Rubeln ungenutzt. Wir wissen bisweilen nicht, ob sie ebenfalls in stillen Parks versteckt worden sind, oder in den vergessenen Lagerräumen Staub ansitzen. Sind wir denn wirklich so reich, um so verschwenderisch vorzugehen?

Gott sei Dank, jetzt haben sich positive Tendenzen angeudeutet. Man erfährt immer mehr davon, daß die wirtschaftliche Rechnungsführung tiefere Wurzeln schlägt. In den Arbeitskollektiven möchte man sich mit den zahlreichen Unterlassungen nicht mehr abfinden, man ergreift die Initiative und beginnt auf neue Art zu handeln. Aber die Bürokraten sind inzwischen ebenfalls aktiver geworden. Was bedeutet eigentlich wirtschaftliche Rechnungsführung für sie? Starke Verringerung des Verwaltungsapparats, solide Reduzierung von Abfuhren. Die Bürokraten, die jahrelang in ihren bequemen Sesseln saßen, wehren sich. Sie versuchen einzuwenden: „Wir brauchen keine wirtschaftliche Rechnungsführung! Das ist ein Rückschritt!“

Aber wie die Praxis beweist, ist es doch Fortschritt. Die neue Methode erweist sich als eine gute Grundlage dafür, um beim Arbeiter die wichtigste Eigenschaft herauszubilden — das Gefühl des Herren der Produktion und somit auch des wahren Herren unseres Sowjetlandes.

Alexander FRANK

Kabul Extremisten beschossen Städte

Die afghanischen Extremisten haben in diesen Tagen die Wohnviertel Jalalabads einem massiven Raketen- und Artilleriebeschuss ausgesetzt. Dabei wurden sieben Bürger, unter ihnen drei Kinder und zwei Frauen, getötet und weitere 16 Personen verletzt. Die Artillerie der Garnison von Jalalabad führte einen Gegenbeschuss gegen die Stützpunkte und Positionen des Gegners, wobei über 60 Aufständische den Tod fanden.

Eine große Gruppe von Regimegegnern, die im Kreis Jabal-Us-Siraj, Provinz Parwan, Operierte, leistete dem Appell des Obersten Militärkommandos der Republik Afghanistan zur Feuererinstellung Folge und ging an die Seite der Behörden über. Sie schloß sich den Trupps der

Selbstverteidigung an. Bei einer großangelegten Operation gegen die regierungsfeindlichen Gruppierungen in der Provinz Badakshan wurden 150 Gegner der Volksmacht getötet. Die Regierungstruppen verloren vier Angehörige. Die Extremisten verloren in der Provinz Kandahar 10 Mann an Toten. Die „Unversöhnlichen“ beschossen mit Raketen die Stadt Khost. Sieben Personen wurden dabei verletzt.

Am 5. April brach im Raum des Kabuler Benzinlagers Badambag bei der Kollision von Benzintransportern, die Brennstoff in die afghanische Hauptstadt brachten, ein Großbrand aus. Fünf weitere Fahrzeuge brannten nieder. Der Brand konnte schnell lokalisiert werden. Am selben Tag konnten Sicherheitsorgane ein weiteres Verbrechen der Extremisten an den Einwohnern von Kabul verhindern. Sie entschärfte mehrere mächtige Sprengsätze in der Nähe des Timur-Shah-Mausoleums, eines muslimischen Heiligtums.

Die ganze Geschichte begann mit dem Dokumentarstreifen der Wochenschau des Kasachtelefilm „Der Einsatz im Norden“...

Der Streifen wurde in der Presse damals sehr gelobt, erhielt aber im Kollektiv des Trasts „Kasneftedorstrol“ eine sehr kritische Einschätzung...

Und nun soll von den handelnden Personen oder, wie man im Trust sagt, den Helden des Streifens die Rede sein...

Wladimir Finogenow ist Geomorphologe. Sernerzeit war er an der Balkal-Amur-Magistrale im Einsatz...

In der Verwaltung für mechanisierte Arbeiten Nr. 8 war auch Ludmilla Muchametshanowa zuerst als Leiterin der Gruppe für Projektierung...

Alexander Popow, ein Straßenbautechniker, arbeitete als Geodätmeister.

Und diese Menschen haben vor der Kamera über Mißstände ausgesagt, die ihres Erachtens beim Bau der Autostraße in der erdölreichen Region Tomsch vorkommen...

Alexander Popow, ein Straßenbautechniker, arbeitete als Geodätmeister. Und diese Menschen haben vor der Kamera über Mißstände ausgesagt...

Die Film wurde vom Fernsehen ausgestrahlt, und dann begannen die Auseinandersetzungen. Nachdem ihn sich alle angesehen hatten...

Der Film wurde vom Fernsehen ausgestrahlt, und dann begannen die Auseinandersetzungen. Nachdem ihn sich alle angesehen hatten...

W. BÄNDJUKOW, Werkzeugmacher in der Verwaltung für mechanisierte Arbeiten Nr. 8: Lange Jahre gehörte ich zu diesem Kollektiv und bin stolz darauf...

I. FITTLER, Meister, Leiter einer Brigade in der Verwaltung für mechanisierte Arbeiten Nr. 8: Im Film gibt es drei Helden, die „die gesamte Arbeit kennen und alles über das Bauobjekt wissen“...

W. DEMIDOW, Stellvertreter der Generaldirektor der Vereinigung „Tomskeft“: Als es noch keine Straßen gab, stecken wir — wie man zu sagen pflegt — bis über die Ohren im Schmutz...

mit Finogenow, Muchametshanowa und Popow, das Kollektiv zog er zu den Aufnahmen nicht heran. Alle Arbeiter bezeichnete er als „Günstlinge“...

A. TOLMATSCHOW, Maschinist einer Straßenwalze: Mich packt einfach die Wut. Der vermeintliche Held des Films hat Sand- und Lehmgruben entdeckt...

Wirklichkeit so notwendigen Autostraße nach der Siedlung Nowy Wasjugan äußerte sich der Filmregisseur recht skeptisch. Eigentlich hat er alle Arbeiter und Leiter verleumdet und das Wesen unserer Probleme nicht erfasst...

N. PUCHOWSKI, Straßenbauarbeiter: Als Helden des Films wurden drei Menschen gewählt, das Kollektiv jedoch blieb abseits...

J. SUJEW, Meister in der Verwaltung: Genosse Jakschimbetow! Warum haben Sie sich nicht an die Straßenbauarbeiter gewandt...

I. JEFANOW, Brigadier, Mitglied des Parteibüros: Warum sprach der Filmregisseur nicht mit mir und dem Kollektiv, sondern nur mit drei Personen?

Sh. ACHMETSHANOW, Vorsitzender des Rates des Arbeitskollektivs des Trasts: Zur Zeit der Aufnahmen kam ich aus der Siedlung Nowy Wasjugan...

V. KIM, Mechaniker in der Verwaltung für mechanisierte Arbeiten Nr. 2: Rund elf Jahre lang arbeite ich mit dem Trustleiter Christian Driller zusammen...

W. DEMIDOW, Stellvertreter der Generaldirektor der Vereinigung „Tomskeft“: Als es noch keine Straßen gab, stecken wir — wie man zu sagen pflegt — bis über die Ohren im Schmutz...

W. DEMIDOW, Stellvertreter der Generaldirektor der Vereinigung „Tomskeft“: Als es noch keine Straßen gab, stecken wir — wie man zu sagen pflegt — bis über die Ohren im Schmutz...

W. DEMIDOW, Stellvertreter der Generaldirektor der Vereinigung „Tomskeft“: Als es noch keine Straßen gab, stecken wir — wie man zu sagen pflegt — bis über die Ohren im Schmutz...

Resonanz

Der Filmautor wußte auch Bescheid darüber, daß das Trustkollektiv die Straßen vor den geplanten Zeitpunkten fertigstellt...

Das sind, wie bereits gesagt, einige der typischsten Äußerungen, die die allgemeine Einstellung des Trustkollektivs zu diesem Streifen zum Ausdruck bringen...

Und wiederum gleich das Kollektiv einem aufgeschreckten Bienenstock: Kommissionen, Kontrollaktionen und Versammlungen, diesmal anlässlich Jakschimbetows Brief an das ZK...

Und gerade so einem Herangehen fiel Christian Driller, der Leiter des Trasts „Kasneftedorstrol“, einer Produktionseinheit mit komplizierten Arbeitsaufgaben und einer weitverzweigten Struktur zum Opfer...

So wurde der Konflikt geschildert, bis er hall loderte. Auf einem der Treffen der Partei- und Gewerkschaftsfunktionäre des „Kasneftedorstrol“ mit dem Filmregisseur...

VON DER REDAKTION. Als dieser Beitrag für den Druck bereits fertig war, traf in der Redaktion ein Dokument ein, und zwar der Beschluß des Kollegiums des Staatlichen Komitees für Fernsehen und Rundfunk der Kasachischen SSR...

Die Kontrollaktionen und Prüfungen im Trust nahmen ihren Fortgang. Obwohl keine der zahlreichen Kommissionen irgendwelche ernsthaften Verletzungen in der Arbeit des Trustleiters und seiner Dienste zu ermitteln vermochte...

Die Kontrollaktionen und Prüfungen im Trust nahmen ihren Fortgang. Obwohl keine der zahlreichen Kommissionen irgendwelche ernsthaften Verletzungen in der Arbeit des Trustleiters und seiner Dienste zu ermitteln vermochte...

Die Kontrollaktionen und Prüfungen im Trust nahmen ihren Fortgang. Obwohl keine der zahlreichen Kommissionen irgendwelche ernsthaften Verletzungen in der Arbeit des Trustleiters und seiner Dienste zu ermitteln vermochte...

Die Kontrollaktionen und Prüfungen im Trust nahmen ihren Fortgang. Obwohl keine der zahlreichen Kommissionen irgendwelche ernsthaften Verletzungen in der Arbeit des Trustleiters und seiner Dienste zu ermitteln vermochte...

Die Kontrollaktionen und Prüfungen im Trust nahmen ihren Fortgang. Obwohl keine der zahlreichen Kommissionen irgendwelche ernsthaften Verletzungen in der Arbeit des Trustleiters und seiner Dienste zu ermitteln vermochte...

Leiters des Trasts „Orgtechtrol“ — stattfand, sprach Jakschimbetow schon nicht mehr nur von Mängeln und Unterlassungen in der Arbeit der Straßenbauer...

Die Kontrollaktionen und Prüfungen im Trust nahmen ihren Fortgang. Obwohl keine der zahlreichen Kommissionen irgendwelche ernsthaften Verletzungen in der Arbeit des Trustleiters und seiner Dienste zu ermitteln vermochte...

Die Kontrollaktionen und Prüfungen im Trust nahmen ihren Fortgang. Obwohl keine der zahlreichen Kommissionen irgendwelche ernsthaften Verletzungen in der Arbeit des Trustleiters und seiner Dienste zu ermitteln vermochte...

Die Kontrollaktionen und Prüfungen im Trust nahmen ihren Fortgang. Obwohl keine der zahlreichen Kommissionen irgendwelche ernsthaften Verletzungen in der Arbeit des Trustleiters und seiner Dienste zu ermitteln vermochte...

Die Kontrollaktionen und Prüfungen im Trust nahmen ihren Fortgang. Obwohl keine der zahlreichen Kommissionen irgendwelche ernsthaften Verletzungen in der Arbeit des Trustleiters und seiner Dienste zu ermitteln vermochte...

Die Kontrollaktionen und Prüfungen im Trust nahmen ihren Fortgang. Obwohl keine der zahlreichen Kommissionen irgendwelche ernsthaften Verletzungen in der Arbeit des Trustleiters und seiner Dienste zu ermitteln vermochte...

Die Kontrollaktionen und Prüfungen im Trust nahmen ihren Fortgang. Obwohl keine der zahlreichen Kommissionen irgendwelche ernsthaften Verletzungen in der Arbeit des Trustleiters und seiner Dienste zu ermitteln vermochte...

Die Kontrollaktionen und Prüfungen im Trust nahmen ihren Fortgang. Obwohl keine der zahlreichen Kommissionen irgendwelche ernsthaften Verletzungen in der Arbeit des Trustleiters und seiner Dienste zu ermitteln vermochte...

Die Kontrollaktionen und Prüfungen im Trust nahmen ihren Fortgang. Obwohl keine der zahlreichen Kommissionen irgendwelche ernsthaften Verletzungen in der Arbeit des Trustleiters und seiner Dienste zu ermitteln vermochte...

Die Kontrollaktionen und Prüfungen im Trust nahmen ihren Fortgang. Obwohl keine der zahlreichen Kommissionen irgendwelche ernsthaften Verletzungen in der Arbeit des Trustleiters und seiner Dienste zu ermitteln vermochte...

Die Kontrollaktionen und Prüfungen im Trust nahmen ihren Fortgang. Obwohl keine der zahlreichen Kommissionen irgendwelche ernsthaften Verletzungen in der Arbeit des Trustleiters und seiner Dienste zu ermitteln vermochte...

Leiters des Trasts „Orgtechtrol“ — stattfand, sprach Jakschimbetow schon nicht mehr nur von Mängeln und Unterlassungen in der Arbeit der Straßenbauer...

Die Kontrollaktionen und Prüfungen im Trust nahmen ihren Fortgang. Obwohl keine der zahlreichen Kommissionen irgendwelche ernsthaften Verletzungen in der Arbeit des Trustleiters und seiner Dienste zu ermitteln vermochte...

Die Kontrollaktionen und Prüfungen im Trust nahmen ihren Fortgang. Obwohl keine der zahlreichen Kommissionen irgendwelche ernsthaften Verletzungen in der Arbeit des Trustleiters und seiner Dienste zu ermitteln vermochte...

Die Kontrollaktionen und Prüfungen im Trust nahmen ihren Fortgang. Obwohl keine der zahlreichen Kommissionen irgendwelche ernsthaften Verletzungen in der Arbeit des Trustleiters und seiner Dienste zu ermitteln vermochte...

Die Kontrollaktionen und Prüfungen im Trust nahmen ihren Fortgang. Obwohl keine der zahlreichen Kommissionen irgendwelche ernsthaften Verletzungen in der Arbeit des Trustleiters und seiner Dienste zu ermitteln vermochte...

Die Kontrollaktionen und Prüfungen im Trust nahmen ihren Fortgang. Obwohl keine der zahlreichen Kommissionen irgendwelche ernsthaften Verletzungen in der Arbeit des Trustleiters und seiner Dienste zu ermitteln vermochte...

Die Kontrollaktionen und Prüfungen im Trust nahmen ihren Fortgang. Obwohl keine der zahlreichen Kommissionen irgendwelche ernsthaften Verletzungen in der Arbeit des Trustleiters und seiner Dienste zu ermitteln vermochte...

Die Kontrollaktionen und Prüfungen im Trust nahmen ihren Fortgang. Obwohl keine der zahlreichen Kommissionen irgendwelche ernsthaften Verletzungen in der Arbeit des Trustleiters und seiner Dienste zu ermitteln vermochte...

Die Kontrollaktionen und Prüfungen im Trust nahmen ihren Fortgang. Obwohl keine der zahlreichen Kommissionen irgendwelche ernsthaften Verletzungen in der Arbeit des Trustleiters und seiner Dienste zu ermitteln vermochte...

Die Kontrollaktionen und Prüfungen im Trust nahmen ihren Fortgang. Obwohl keine der zahlreichen Kommissionen irgendwelche ernsthaften Verletzungen in der Arbeit des Trustleiters und seiner Dienste zu ermitteln vermochte...

Die Kontrollaktionen und Prüfungen im Trust nahmen ihren Fortgang. Obwohl keine der zahlreichen Kommissionen irgendwelche ernsthaften Verletzungen in der Arbeit des Trustleiters und seiner Dienste zu ermitteln vermochte...

Auf neue Funktionen umschalten

Mit der Einführung der Elemente der primären wirtschaftlichen Rechnungsführung hatte man in der Vereinigung „Balchasmed“ 1987 begonnen...

Dank dem Wachstum des Produktionsausstoßes konnten in der vergangenen Periode mehr als 7 Millionen Rubel Gewinn gebucht werden...

Seit Januar dieses Jahres arbeitet „Balchasmed“ nach dem zweiten Modell der wirtschaftlichen Rechnungsführung...

Zweieinhalb Jahre verteidigte sich das Kollektiv von „Kasneftedorstrol“ vor dem Einfall aller möglichen Kommissionen...

Das Trustkollektiv mußte gleichsam eine Festigkeitsprüfung seiner Positionen hin durchmachen. Als die Belagerung endlich aufgehoben war...

Alexander DORSCH, Korrespondent der „Freundschaft“

Alexander DORSCH, Korrespondent der „Freundschaft“

Alexander DORSCH, Korrespondent der „Freundschaft“

Die Arbeitsgruppe von Woldegar Akkistau bringt jetzt nicht mehr verschiedene Dienstleistungen wegen ins Gebietszentrum Gurjew zu fahren...

Unter Bild (v. l. n. r.): Der Arbeitsgruppenleiter Woldegar Dering und der Traktorist Alexej Chmel bei der Montage der neuen Betriebsanlage DDA-100.

Foto: Wilhelm Huber

Zu lösen, reichen einfach die Mittel nicht aus. Aus diesem Anlaß unterbreitete die Leitung der Vereinigung dem Ministerium für NE-Metallurgie...

Wozu ist das notwendig? Im Zusammenhang mit dem Übergang zu ökonomischen Methoden der Leitung der Produktion ändern sich auch die Funktionen des Apparats...

Ob das für das Arbeitskollektiv vorteilhaft ist, braucht nicht bezweifelt zu werden.

Viktor BUCH, Gebiet Dsheskasgan



Die Arbeitsgruppe von Woldegar Akkistau bringt jetzt nicht mehr verschiedene Dienstleistungen wegen ins Gebietszentrum Gurjew zu fahren...

Unter Bild (v. l. n. r.): Der Arbeitsgruppenleiter Woldegar Dering und der Traktorist Alexej Chmel bei der Montage der neuen Betriebsanlage DDA-100.

Foto: Wilhelm Huber

Entgeltliche Dienstleistungen für die Bevölkerung

Die Einwohner der Siedlung Akkistau brauchen jetzt nicht mehr verschiedene Dienstleistungen wegen ins Gebietszentrum Gurjew zu fahren...

Unter Bild (v. l. n. r.): Der Arbeitsgruppenleiter Woldegar Dering und der Traktorist Alexej Chmel bei der Montage der neuen Betriebsanlage DDA-100.

Foto: Wilhelm Huber



In der Abteilung für Kontrollmeßgeräte des Zelinograd Betriebs für Geräte reparaturen ist die Brigade von Swellana Dudkina besonders angesehen...

Kooperativen statt Produktionsabteilung

Der Verband der Kooperativen „Strodelat“ hat über den staatlichen Auftrag hinaus die ersten 1 000 Kubikmeter Stahlbetonfertigteile des Gebiets Tschimkent geliefert...

Foto: Viktor Krieger

Kooperativen statt Produktionsabteilung

Insgesamt funktionieren sie als einheitlicher Mechanismus. Die Kooperative „Iskra“ schweibt die Bewehrungen, die Kooperative „Garantija“ produziert Stahlbetonfertigteile...

(KasTAG)

Kooperativen statt Produktionsabteilung

Insgesamt funktionieren sie als einheitlicher Mechanismus. Die Kooperative „Iskra“ schweibt die Bewehrungen, die Kooperative „Garantija“ produziert Stahlbetonfertigteile...

(KasTAG)

Literatur

Joachim KUNZ

Drei Birken

Das Telegramm erhielt er abends:
'Morgen nachmittag um vier
hält der Zug nur fünf Minuten
an deiner Station Momyr.'



Im frischen Laub der Birken rauscht.
Es bleiben immer noch zwei Stunden.
Bis dahin schaff ich es bestimmt.

Tränen

Die Tränen fließen meist vor Schmerzen,
vor Mitleid und vor Eifersucht.
Sie kommen aus dem tiefsten Herzen,

Es gibt auch salzig bittere Tränen
des Kummers und der größten Not.
Man braucht sich ihrer nicht zu schämen,

David KUGULTINOW

Beethoven

Als taub gilt Beethoven mit einem Schlag,
weil er Jäh sein Gehör verloren habe.
Sein hoher Geist jedoch besaß die Gabe
zu hören, was so mancher nicht vermag.

Doch wenn die Menschenseele taub und trist
und leer wie ein versiegter Brunnen ist,
wenn sie kein fremdes Leid empfinden kann,

Wir Menschen könnten uns mit Göttern messen,
wenn wir Beethovens Hörschärfe besäßen.



Ist Schweigen Gold? — Das Sprichwort trägt!
Es ist ein Feind, der schweigt, Er lügt.
Über Erlebtes muß man sprechen.

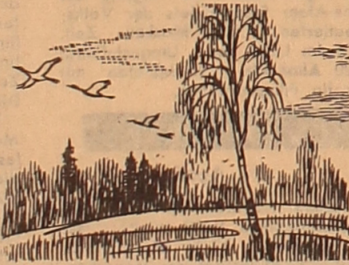
Tschingis-Chan

Voll raffinierter Bosheit ließ Tschingis
in seinem Weltreich den Befehl verlauten,
daß jeder lächeln müsse, wie es hieß,

Nur nachts verstummte das verkrampte Lachen.
Das Volk lief in die Steppe gramerfüllt
und weinte bitter, von der Nacht umhüllt.

August SANG

Kleines Frühlingslied



So weiß, so still und so blendend prächtig
war alles, Jählings liegt auf den Wegen
viel Dreck, Ein gewaltiger Arger tatsächlich!

Kaum merkbar wandeln sich Bäume, Sträucher.
Die Knospen schwellen, ein Zweig grünt munter.
Das treibt zur Panik die gestrigen Leuchten,

Was schert mich solches? Mein Teil möcht' ich geben,
um daß die Blüten recht bald ersprießen.
Dem Rinnsal schleich ich den Schutt aus dem Wege,

Alexander JUSTUS

Wie im Flug rast die Zeit unaufhaltsam vorüber,
so mühsam das Leben auch sei:
Ich wollte, es wäre noch einmal der Frühling
wie einst an der Wolga im Mail

Wir lernten und liebten, wir tanzten und tobten,
wir waren so frisch — fröhlich-freit!
Ich weiß, unsere Freundschaft blüht weiter im Herzen,

Sind wir auch gealtert und unsere goldene
Jugend für immer vorbei,
Noch blüht ja der Flieder, und Hoffnungen knospen
wie einst an der Wolga im Mail

Oswald PLADERS

Gedankensplitter

Nur ihr Winde wißt, wo ich mich befinde.
Bei fremden Birken, deren silbernes Kleid
ist zerschunden, Der Hain der Helme
ruft mich, wo ich meine Liebste gekost.

Alexander BRETTMANN

Schicksal

Wie soll ich dich, Schicksal, bestimmen?
Bist weder Verlust noch Gewinn.
Kein Gold, kein Geschenk noch Belohnung,

Oskar BECK

Mein Kaukasus

Im Kaukasus bei Tbilissi
War meine Heimatstätte.
Wie eine Braut so liebte ich sie

O wenn ich sie immer noch hätte!
In Kaukasus vom Birnental,
Da eilt ein klarer Bach.

Wie könnt es anders sein!
Wir saßen oft am trauten Platz
Des Nachts beim Mondenschein.

Im Kaukasus Vergilnichten
Blühen frühlings allerwärts,
Mein Lieb wandt mir ein Kränzlein

Viktor WEBER

Der Taucher

Ich war noch klein, doch kann ich's nicht vergessen:
Auf hohen Wogen schaukelte unser Kahn,

Wir tauchen. Wellen unsre Körper lecken.
Welt in der Mitte ist's, wo Dampf er zehnt.

Wie Perlen glänzen Tropfen in der Sonne,
in allen Farben schillert's in der Rund.

Ich stürze mich hinunter in die Wellen:
Ade, Mamel zum letzten Mal — ade!

Wie möcht ich, Wolga, tauchen in die Flut,
in deine Flut an heißen Sommertagen!

Ich bin zwar alt, doch jünger wär mein Blut,
wenn ich zu Hause wär — ich würd' es nochmals wagen!

Kopf und Hut

Der Hut sprach einst zum Kopf:
„Was wärst ohne mich, du armer Tropf!

Darauf der Kopf: „Das mag wohl sein,
doch nur zum Schein,
und der hat dich betrogen.

Anglerfreude

O Wolgastrom, du lebst in meinem Sinn,
du schäumst und rauschest durch meine Glieder.

Noch eh' es tagt, verlasse ich das Haus —
im Osten kaum sich färbt der Himmel rötter.

Der Schwimmer auf dem Wasser tanzt — o Wunder!
Ganz Aug' bin ich, durchglüht von großer Lust.

O Wolgastrom, so fern, dem Herzen nah,
ich komme bald zu dir mit Angelruten —
mit Sack und Pack, wie ich's im Traume sah —

Leo MARX

Dort, wo die Suma fließt

Der Güterzug mit Menschen traf in der Morgendämmerung
auf der Station Tschuljmskaja ein.

Aus den Schornsteinen der Holzhäuser stiegen dicke gelbe
Rauchsäulen empor.

Sie konnten sich einer tiefen Wehmut nicht erwehren.
Stimmen wurden laut: „Verflucht sollen sie sein, die Faschisten!“

Der Zug ging ab nach Nowosibirsk.
Emma kam aus dem Bahnhofsgebäude.

„Weißt du, Emma“, begann Robert seinen Entschluß zu erklären.

„Aber Johann, bist du nicht geschelt?
Laß die jungen Leute in Ruhe!“

Die meisten Fahren waren schon fort.
Es stand nur noch ein Radtraktor mit drei gekuppelten Leiterwagen.

Der Traktorist stellte sich vor:
„Ich heiße Alexander Smirnow.
Bin ledig. Na, wir werden uns

bei der Arbeit noch näher kennenlernen.“
Alexander Smirnow, ein Hüne von Bursche,

Da trat Johann Vogel, ein Mann mittleren Wuchses und Al-

bleich wie eine Leiche und gehorchte aufs Wort.
Smirnow stieg auf den Traktor

„Was hast du vor?“
„Ich will den Reifen wechseln.“

„So, der sitzt“, sagte Robert zufrieden.
Aber wieviel er in den wenigen Minuten überlebt hatte,

Smirnow bedankte sich bei dem Vorsitzenden für die Gefälligkeit.

„Recht so, Robert“, fiel Smirnow ein.

„Recht so, Robert“, fiel Smirnow ein.

„Recht so, Robert“, fiel Smirnow ein.

„Recht so, Robert“, fiel Smirnow ein.

„Recht so, Robert“, fiel Smirnow ein.

„Recht so, Robert“, fiel Smirnow ein.

Hermann ARNHOLD

Lähmende Stille

Klein und allein und verlassen
von Gott und der Welt,
steht da am Ufer der nagenden Zweifel

in den Armen des Sturmwindes lag
und sich glücklich und selbig geföhlt?

Wo soll sie ihn suchen — den Traum aller Träume?
Wird er selbst ihr erscheinen?..

Stille. Ja, angstliche, lähmende Stille ringsum.
Nur das Herz tut ihr weh.

Elsa ULMER

Die Welt ist rund auf dem Neuland
wie ein Brotteiler,
Aufgeregt rauschen die Weiten...



Der Wind zwingt sie nicht mehr zum Hexentanz.
Im Brotteiler liegen duftende Lieben...

am Nagel über dem Werkisch hing, vorband.
„Was steht ihr da und glotzt mich an? Schnell aus Werkl! Du, Alexander, wirst mein Zuschläger sein...

Die Arbeit war gelungen. Robert rief: „Bewaffnet euch mit Zangen!“

„So, der sitzt“, sagte Robert zufrieden.
Aber wieviel er in den wenigen Minuten überlebt hatte,

Smirnow bedankte sich bei dem Vorsitzenden für die Gefälligkeit.

„Recht so, Robert“, fiel Smirnow ein.

„Recht so, Robert“, fiel Smirnow ein.

„Recht so, Robert“, fiel Smirnow ein.

„Recht so, Robert“, fiel Smirnow ein.



Aus der Geschichte der Kultur

Georg Krebs — Bühnengestalter des Deutschen Theaters in Balzer

Die leidenschaftlichen Theaterfreunde kennen bestimmt das Buch „Exittheater in der Sowjetunion 1932—1937“ von Peter Diezel (DDR). Darin gibt es mannigfaltige Informationen über das Schaffen der Schauspieler aus Deutschland, die vor dem Hitlerfaschismus in die Sowjetunion geflüchtet waren und in Odessa, Dnepropetrowsk, in Engels und in anderen Orten deutsche Bühnen gründeten und somit zur kulturellen Betreuung der sowjetdeutschen Bevölkerung beitrugen.

Leider berichtet Peter Diezel nur ganz wenig über die sowjetdeutschen Theaterschaffenden, und so ist es dann auch gekommen, daß wir heute nichts oder sehr wenig über die Geschichte des sowjetdeutschen Theaters wissen. Dabei gab es in der Sowjetunion vor 1941 mehrere deutsche Theater, darunter drei in der Autonomen Republik der Wolgarepublik — in Engels, Balzer und Marxstadt. Wir müssen die Geschichte dieser Kulturinstitutionen, die einen großen Beitrag zur Entwicklung der Kultur des deutschen Volkes in der Sowjetunion geleistet haben, erforschen und alles Wertvolle übernehmen und weiterentwickeln. Wir wollen den Geist, die Traditionen unserer Vorgänger erhalten, die Verbindung der Generationen wiederherstellen, obwohl das heute nach 48 Jahren außerordentlich schwer ist.

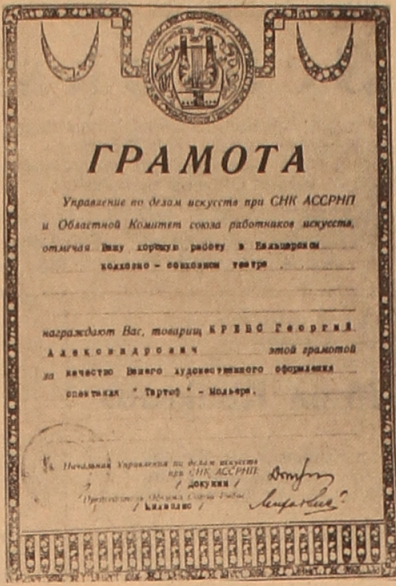
Mit Interesse lasen wir die Erinnerungen der ehemaligen Schauspielerin des Kolchos-Sowchostheaters Balzer Minna Schmidt. Aus solchen einzelnen Erinnerungen, aus Briefen der Leser über ihre damaligen Eindrücke und Zusammenkünfte wollen wir versuchen, die Geschichte wie das Mosaik aus kleinen Steinchen wiederherzustellen. Und wir rechnen da sehr mit der aktiven Hilfe der „Freundschaft“-Leser. Heute möchte ich über einen aus der Sippe der ersten sowjetdeutschen Theaterschaffenden berichten, über Georg Krebs, Büh-

nengestalter des Kolchos-Sowchostheaters Balzer. Auf seine Spur bin ich dank Eduard Steinhilber, dem ehemaligen Schauspieler und Regisseur desselben Theaters, gekommen. Ich besuchte ihn und selbde unterhalten wir engen schöpferischen Kontakt.

Georg Krebs ist 1911 in Moskau geboren. Seine Eltern stammen aus Katharinestadt, damals Baronsk. Georg verwaiste sehr früh und lebte einige Jahre in verschiedenen Moskauer Kinderheimen. Später lebte er bei seinem Onkel in der Wolgarepublik. Nach Beendigung der Schule begann Georg zu arbeiten. Er wechselte verschiedene Berufe, bis er schließlich Maler wurde. Bereits im Kinderheim hatte er bei einem Maler und Bildhauer den ersten Unterricht bekommen, dort wurde ohne sein Zutun auch keine einzige Wandzeitung herausgegeben.

In den Jahren 1937—1938 studierte Georg Krebs in Engels an Weiterbildungskursen, die vom Verband bildender Künstler der ASSRdWD organisiert worden waren. In dieser Zeit bekam er sein erstes Engagement am Musiktheater („Kulakowskis Operette“), Marxstadt, danach war er als Ausstatter im Klub der Fliegenschule in Engels tätig. Eine Zeit lang wirkte Georg an der Gebietszeitung „Nachrichten“ mit, und ab Dezember 1938 bis zur Aussiedlung arbeitete Georg im Kolchos-Sowchostheater Balzer.

„Mit Balzer sind meine besten und schöpferisch erfolgreichsten Jahre verbunden“, erinnert sich Georg Krebs. „Da habe ich die Bühnenentwürfe und Masken für eine ganze Reihe von Aufführungen geschaffen: Molieres „Tartuffe“, Ostrowskis „Unverhofft kommt oft“, „Platon Kretschet“ von Kornejschuk und viele andere. Für die Bühnengestaltung des Stückes „Tartuffe“ wurde ich mit einer Ehrenurkunde der Verwaltung Kultur des Rates der Volkskommissare der ASSRdWD und des Gebietskomitees der GE-



dorowka zu arbeiten begann. Auch da gab es ein gutes Latentheater, mit dem er in engem Kontakt wirkte. Hier machte er die Entwürfe für die Aufführungen „Nataka Poltawa“, „Iwan und Marja“, „Späte Liebe“ und viele andere an. Nach seiner Pensionierung arbeitete er in den künstlerischen Werkstätten der Karagänder Gebietsabteilung des Künstlerfonds der UdSSR.

Für seine langjährige Tätigkeit wurde Georg Krebs mit zahlreichen Ehrenurkunden sowie mit einer Medaille ausgezeichnet. Lange Jahre hat der erfahrene Bühnengestalter in Karaganda gewohnt und gearbeitet, und wir im Deutschen Theater Temirtau haben nichts von ihm gewußt. Wie viel hätte Georg Krebs dem jungen Theaterkollektiv helfen können, um so mehr, daß es im Repertoire unseres Theaters einige Aufführungen gibt, zu denen Krebs einst wunderbare Bühnen-, Masken- und Kostümentwürfe gemacht hatte. Seine reichen Erfahrungen hätten unsere Bühnenbildner sehr gut auswerten können.

Ich bin überzeugt, daß wir Schauspieler des neuen Deutschen Theaters aktiver nach unseren Vorfahren forschen müssen. Wäre es etwa nicht interessant, im Theater alle noch lebenden ehemaligen Schauspieler zu versammeln und einen großen Festabend zu veranstalten? Solch ein Fest muß unbedingt veranstaltet werden. Nur müssen wir alles über die noch lebenden Theaterschaffenden aus der Vorkriegszeit in Erfahrung bringen, und da rechnen wir sehr mit der aktiven und engagierten Hilfe der älteren Leute: Schicken Sie uns Ihre Erinnerungen, erhaltene Bühnenentwürfe, Programmhefte, Einladungskarten, Fotos der Schauspieler und Regisseure. Mit gemeinsamen Bemühungen wollen wir die Geschichte der sowjetdeutschen Theaterkunst wiederherstellen und aufrechterhalten!

Viktor PRETZER, Schauspieler des Deutschen Theaters

Auf den Bildern: Georg Krebs im Jahre 1940; ein Erinnerungsfoto aus dem Jahr 1940 — nach der Erstaufführung des Stückes „Der Geburtstag“; Obere Reihe v.l.n.r.: unbekannt, Alexander Tuck, Hermann Janzen, Eugenie Schimpf und Berta Goßmann; untere Reihe — David Kleberantz, Johann Welterlich, Maria Janzen und Irma Born.

Aus unserer Post

Das bereitete mir viel Freude

Anfang März sah ich mir das Musikprogramm aus Österreich an. Die Lieder gingen mir so zu Herzen, daß ich dann fast die ganze Nacht vor Erregung nicht schlafen konnte. Ich erinnerte mich an meine Kinder- und Jugendjahre. Damals haben meine Freundinnen und ich selbst oft deutsche Lieder gesungen, was uns sehr viel Freude bereitet hat. Das war alles noch vor dem Krieg. Alle diese Jahre träumte ich darüber, daß die Sowjetdeutschen wieder zusammenkommen, daß man wieder ohne sich zu schämen, deutsch sprechen kann. Das bedeutet ja gar nicht, daß wir uns abkapseln wollen. Wir wollen nur das, was man uns genommen hat, wieder zurückbekommen. Nur in diesem Fall gelingt es uns, die Muttersprache zu erhalten, dann werden nicht nur wir, Bejahrten, uns über solche deutschen Sendungen freuen, sondern auch die Jüngeren.

Ella WAAL
Gebiet Zelinograd

Den Mitmenschen behilflich sein

Alexander Bäcker ist bereits in sein 50. Lebensjahr getreten. Lange Jahre arbeitete er bei uns im Aluminiumwerk und dann in der Bauverwaltung. Erst war er Schlosser, dann auch Anstreicher. Obwohl er diese beiden Berufe achtete, kam die innere Genugtuung nicht. Als er schon

über 30 Jahre alt war, fiel ihm mal eine Bekanntmachung in die Augen, man benötige in einer Ergrube junge, tapfere Leute. So wurde Alexander Feuerwehrmann. Fast zwei Jahrzehnte übt Alexander diesen Beruf aus und besitzt Ehrenurkunden und Auszeichnungen. Er trainiert viel und ist Feuerwehrmann 1. Klasse. Seine Gruppe vollführte auch Rettungsarbeiten in Karpinsk und Tagil. Alexander Bäcker war mit seiner Gruppe in Armenien, wo sie ihr Bestes leistete, um die zugeschütteten Leute zu retten.

Alexander ist glücklich, denn das Allerbeste auf der Welt ist, den Mitmenschen behilflich zu sein.

Johannes SANGER
Gebiet Swerdlowsk

Briefpartner gesucht

Ab und zu bekomme ich in der internationalen Buchhandlung in Leipzig die Zeitung „Freundschaft“, die ich mir dann auch kaufe und mit großem Interesse lese.

Da mich alles interessiert, was gegenwärtig in der Periode der Umgestaltung in der Sowjetunion geschieht, möchte ich auch persönliche Kontakte mit sowjetischen Freunden anknüpfen. Ich bin 44 Jahre alt, verheiratet. Von Beruf bin ich Bauingenieur.

Meine Interessen sind: Garten, Fotografie, Reisen, Sammeln von Briefmarken, Musik, Natur.

Meine Anschrift: Horst Becker
Erich-Weinert-Str. 27
Halbe 4070, DDR

Unsere Anschrift:

Kasachskaja SSSR,
480044, Alma-Ata,
ul. M. Gorkogo, 50,
4-й этаж



Vorzimmer des Chefredakteurs — 33-42-69; stellvertretende Chefredakteure — 33-92-91, 33-38-53; Redaktionssekretär — 33-37-77; Sekretariat — 33-34-37; Abteilung: Propaganda — 33-38-04; Parteipolitische Massenarbeit — 33-38-69; Sozialistische Wettbewerb — 33-35-09; Wirtschaftsinformation — 33-25-02; 33-37-62; Kultur — 33-43-84, 33-33-74; Leserbrief — 33-48-29, 33-33-96, 33-33-33; Literatur — 33-38-80; Shilredaktion — 33-45-56; Übersetzungsbüro — 33-26-62; Schreibbüro — 33-25-87; Korrektoren — 33-92-84.

Unsere Korrespondentenbüros: Dshambul — 5-19-02; Kustanalı — 5-34-40; Pawlodar — 46-88-33; Petropawlowsk — 6-53-62; Zelinograd — 2-04-49.

Fernsehen

Montag

10. April

Moskau, 7.00 120 Minuten. 9.05 Zeichentrickfilm. 9.50 Fußballrundschau. 10.20 Eine ungewöhnliche Ausstellung. Spielfilm. 11.50 Nachrichten. 12.00 Volksstunde aus dem Wolgarebiet. 12.20—13.20 Aus der Tierwelt. 16.00 Nachrichten. 16.10 A. Russel. Suite zwei aus dem Ballat „Bacchus und Ariadne“. 16.30 Dokumentarfilm über die Entwicklung der Volkstheater in Lettland. 16.50 Multi, Vali und ich. 17.20 Sendung für Kinder. 18.20 Vergebt uns... Dokumentarfilm zum Internationalen Befreiungstag der KZ-Häftlinge. 18.45 Fußballrundschau. 19.15 Zeichentrickfilm. 19.35 Unionsberatung von Ökonomen in Sussdal. 20.05 A. P. Tschechow. Der Kirschgarten. Bühnenaufführung. 21.30 Zeit. 22.05 Der Kirschgarten. Fortsetzung. 23.20 Heute in der Welt. 23.35—00.50 Theo Adam lädt ein, Musikprogramm aus der DDR.

Zweites Sendeprogramm. 9.00 Morgengymnastik. 9.15 Die russische Saison in Paris. Populärwissenschaftlicher Film. 9.35 (10.35) N. W. Gogol. „Die toten Seelen.“ 8. Klasse. 10.05 Italienisch für Sie. 11.05 Unser Garten. 11.35 (12.35) Biologie. 6. Klasse. 12.05 Die Ziffern helfen sehen. Populärwissenschaftlicher Film. (Großbritannien). 13.05 Mama hat geheiratet. Spielfilm. 14.25 Nachrichten. 14.35 Die Landwirtschaft. Filmmagazin. 14.55—15.20 Liederprogramm aus Pjatigorsk. 17.35 Nachrichten. 17.45 Was ist unser Leben? Ein Spiel! Dokumentarfilm. 18.05 WM in Tschennis. 18.45 Konzert ohne Publikum. 19.15 Ich diene der Sowjetunion. 20.15 Gute Nacht, Kinder! 20.30 Fünf Abende mit Times television (Großbritannien). „Der Pharaos“. Mehrteiliger Spielfilm über die Arbeit der Londoner Polizei.

1. Folge. 21.00 Englischer Garten. Dokumentarfilm. 21.30 Zeit. 22.05 Der unvergleichliche Buster Keaton. Dokumentarfilm. 23.05 Musikprogramm der Morgenpost. 23.35 Nachrichten. 23.45 A. Skrijabin. Sonataphantasie für ein Klavier.

Alma-Ata. 16.00 In Kasachisch. 16.55 In Russisch. Die Kreuzersonate. Spielfilm. 18.10 Ländliches Panorama. Probleme der entlegenen Rayons der Republik. 18.35 Quellen des Lebens. Dokumentarfilm. 18.55 Nachrichten. 19.00 Direktorenklub. „Wir helfen dem Dorfe“. 19.45 Musik der Sowjetvölker. 20.00 Informationsprogramm „Kasachstan“. 20.20 In Kasachisch. 21.30 Moskau. Zeit. 22.05 Alma-Ata. Auf dem Bergpaß. Spielfilm. 23.50 Wetterbericht.

Dienstag

11. April

Moskau, 7.00 120 Minuten. 9.05 A. P. Tschechow. Der Kirschgarten. 11.40 Nachrichten. 11.50 Es war... 12.05—13.05 Sendung für Kinder. 16.00 Nachrichten. 16.10 Im Licht der Umgestaltung. 16.20 Konzert des russischen Volksinstrumentenorchesters „Ornament“. 16.50 Dokumentarfilme aus der Sendereihe „Ländliche Horizonte“. 17.30 Festival der Kinderfolkloregruppen der CSSR. 18.15 Der erste Sprung. Dokumentarfilm. 18.30 Dialog mit dem Computer. 19.15 Heute in der Welt. 19.30 Das können Sie auch. 20.00 Begegnung mit dem Pädagogen M. P. Schischelinin im Konzertstudio Ostankino. 21.30 Zeit. 22.05 Im Licht der Umgestaltung. 22.15 „Elefant“. Dokumentarfilm A. Sokorows. Zweites Sendeprogramm. 9.00 Morgengymnastik. 9.15 Der technische Fortschritt: Zeit der Wandlungen. Populärwissenschaftlicher Film. 9.35 (10.35) Erdkunde. 7. Klasse. Die Seen der UdSSR. 10.05 Französisch für Sie. 1. Lehrjahr. 11.05 Für Berufsschüler. Astrologie. 11.35 (12.35) Erdkunde. 6. Klasse. 12.05 Französisch für Sie. 2. Lehrjahr. 13.05 Der Pharaos. Spielfilm. 1. Folge. 13.35 Englischer Garten. Dokumentarfilm. 14.05 Nachrichten. 14.15 Der unvergleichliche Buster Keaton. Dokumentarfilm. 15.15 Rhythmische Gymnastik. 16.00—16.20 Wir und ich. Dokumentarfilm. 17.30 Nachrichten. 17.40 Rhythmische Gymnastik. 18.25 Programm des Fernsehstudios Murmansk. 19.15 Bitte, Bereitschaft melden. Dokumentarfilm. 20.15 Gute Nacht, Kinder! 20.30 Der Pharaos. Spielfilm. 2. Folge. 21.00 Bitte, Ihr Zug... Filmkomödie. 21.30 Zeit. 22.05 Im Licht der Umgestaltung. 22.15 Konzert der Pop-Musik. Alma-Ata. 16.00 In Kasachisch. 16.55 In Russisch. Informationsprogramm „Kasachstan“. 20.40 Wettbewerb „Aral-89“. Vorschlag ungarischer Fachleute. 21.20 Im Konzertsaal des Fernsehstudios. 21.30 Moskau. Zeit. 22.05 Im Licht der Umgestaltung. 22.15 Alma-Ata. Werbung. 22.20 Wer bist du, Reiter? Spielfilm. 22.55 Gute Laune. Konzert.

Zweites Sendeprogramm. 9.00 Morgengymnastik. 9.15 Populärwissenschaftlicher Film. 9.35 (10.35) Naturkunde. 2. Klasse. 9.55 Wissenschaft und Technik. Filmmagazin Nr. 1. 10.05 Spanisch für Sie. 1. Lehrjahr. 10.55 Wissenschaft und Technik. Filmmagazin Nr. 23. 11.05 Multi, Vali und ich. 11.35 (12.35) Musik. 7. Klasse. M. P. Mussorgski. 12.05 Spanisch für Sie. 2. Lehrjahr. 13.05 Der Pharaos. Spielfilm. 3. Folge. 13.35 Englisches Haus. Dokumentarfilm. 14.05 Nachrichten. 14.15 Der Hausgeist. Fernsehfilm. 15.15 Segel über dem Golf. 15.35—16.05 Musikprogramm aus Alma-Ata. 17.35 Nachrichten. 17.45 Werke F. Bartholdis. 18.40 Zeichentrickfilm. 19.10 Werbung. 19.15 Retro. 20.15 Gute Nacht, Kinder! 20.30 Der Pharaos. Spielfilm. 4. Folge. 21.00 Benny Hill Show. 21.30 Zeit. 22.05 Im Licht der Umgestaltung. 22.15 Mittagszeit. Bühnenaufführung.

Alma-Ata. 16.55 In Kasachisch. 17.00 In Russisch. Informationsprogramm „Kasachstan“. 20.40 Wieviel Einzugsfeiern wird es geben? Nach den Ergebnissen der Tagung des Alma-Ataer Stadtsowjets der Volksdeputierten. 21.30 Moskau. Zeit. 22.05 Im Licht der Umgestaltung. 22.20 Alma-Ata. 90 Minuten mit Chaplin. Filmprogramm.

Zweites Sendeprogramm. 8.30 Morgengymnastik. 8.45 „Am Ziel festhalten...“. „Woraus kochte die die Elster Brei? Dokumentarfilme. 9.25 Güllü. Spielfilm. 10.45 Es singt N. Kuschenkowa. 10.35 Populärwissenschaftlicher Film über Brandtschütz. 11.30 Wenn Sie älter sind... 12.15 „Saporoshez hinter der Donau“. Fernsehfilm. 13.35 „Die vierte Variante“. „Der abgerissene Faden“. 14.30 Menschen auf der Brücke. Spielfilm. 16.10 Früh Sonntags... Dokumentarfilm. 16.30 Zeichentrickfilm. 16.40 Marschall Schukow. Sendung des Fernsehstudios Swerdlowsk. 17.45 Zeichentrickfilm. 18.25 S. Prokofjew. Konzert für Geige und Orchester. D-Dur. 18.50 UdSSR-Meisterschaft: „Dynamo“ (Kiew) — „Spartak“. 20.30 Gute Nacht, Kinder! 20.45 Lieder aus dem Heimatort Sergej Jessenin. 21.30 Zeit. 22.05 Guten Tag, Doktor!

Alma-Ata. In Kasachisch und Russisch. 9.00 Zeichentrickfilme. 9.55 Sportprogramm. 10.40 Gute Laune. Konzert. 11.05 Das Positiv. Begegnung im Kinderheim. 11.40 Sport aktuell. 12.10 Musiksendung für Soldaten. 13.00 Sendung für die Familie. 14.00 Serpin. 14.40 Terme. 15.35 In Russisch. Werbung. 15.40 Rehabilitiert post mortem. Shussupbek Aimatow. 16.10 Zeichentrickfilme. 16.40 Erinnerungen. 17.30 Musikprogramm. 18.00 Wir lernen Kasachisch. 18.30 Kulturzentrum Kasachstans in Moskau. 19.00 Informationsprogramm „Kasachstan“. 19.25 In Kasachisch. 21.30 Moskau. Zeit. 22.05 Alma-Ata. Kennwort — Hotel „Regina“. Spielfilm.

Donnerstag

13. April

Moskau, 7.00 120 Minuten. 9.05 Wovon singen die Kinder der Welt. 9.50 Die Schwingen des Vaterlandes. Dokumentarfilm. 1. Teil. 10.50 Nachrichten. 11.00 Die Schwingen des Vaterlandes. Dokumentarfilm. 2. Teil. 11.55—12.55 Sendung für Kinder. 16.00 Nachrichten. 16.10 Im Licht der Umgestaltung. 16.20 Konzert des Gesangs- und Tanzensembles „Junosi“. 16.50 Abdulla Kachhor. Dokumentarfilm. 17.25 Zeichentrickfilm. 17.45 Nicht nur für Sechzehnjährige... 18.30 Sendung über die neuen Technologien in der Gasindustrie. 19.15 Heute in der Welt. 19.30 Die Macht den Sowjets. Demokratische Prinzipien im Wahl-system. 20.00 Zeichentrickfilm für Erwachsene. 20.10 Wisbors Höhe. Spielfilm. 21.30 Zeit. 22.05 Im Licht der Umgestaltung. 22.15 Wohltätigkeitskonzert in Leninkan.

Zweites Sendeprogramm. 9.00 Morgengymnastik. 9.15 Fliegen und glauben. Populärwissenschaftlicher Film. 9.35 (10.35) Naturkunde. 2. Klasse. 9.55 Wissenschaft und Technik. Filmmagazin Nr. 1. 10.05 Spanisch für Sie. 1. Lehrjahr. 10.55 Wissenschaft und Technik. Filmmagazin Nr. 23. 11.05 Multi, Vali und ich. 11.35 (12.35) Musik. 7. Klasse. M. P. Mussorgski. 12.05 Spanisch für Sie. 2. Lehrjahr. 13.05 Der Pharaos. Spielfilm. 3. Folge. 13.35 Englisches Haus. Dokumentarfilm. 14.05 Nachrichten. 14.15 Der Hausgeist. Fernsehfilm. 15.15 Segel über dem Golf. 15.35—16.05 Musikprogramm aus Alma-Ata. 17.35 Nachrichten. 17.45 Werke F. Bartholdis. 18.40 Zeichentrickfilm. 19.10 Werbung. 19.15 Retro. 20.15 Gute Nacht, Kinder! 20.30 Der Pharaos. Spielfilm. 4. Folge. 21.00 Benny Hill Show. 21.30 Zeit. 22.05 Im Licht der Umgestaltung. 22.15 Mittagszeit. Bühnenaufführung.

Alma-Ata. 16.55 In Kasachisch. 17.00 In Russisch. Informationsprogramm „Kasachstan“. 20.40 Wieviel Einzugsfeiern wird es geben? Nach den Ergebnissen der Tagung des Alma-Ataer Stadtsowjets der Volksdeputierten. 21.30 Moskau. Zeit. 22.05 Im Licht der Umgestaltung. 22.20 Alma-Ata. 90 Minuten mit Chaplin. Filmprogramm.

Zweites Sendeprogramm. 8.30 Morgengymnastik. 8.45 „Am Ziel festhalten...“. „Woraus kochte die die Elster Brei? Dokumentarfilme. 9.25 Güllü. Spielfilm. 10.45 Es singt N. Kuschenkowa. 10.35 Populärwissenschaftlicher Film über Brandtschütz. 11.30 Wenn Sie älter sind... 12.15 „Saporoshez hinter der Donau“. Fernsehfilm. 13.35 „Die vierte Variante“. „Der abgerissene Faden“. 14.30 Menschen auf der Brücke. Spielfilm. 16.10 Früh Sonntags... Dokumentarfilm. 16.30 Zeichentrickfilm. 16.40 Marschall Schukow. Sendung des Fernsehstudios Swerdlowsk. 17.45 Zeichentrickfilm. 18.25 S. Prokofjew. Konzert für Geige und Orchester. D-Dur. 18.50 UdSSR-Meisterschaft: „Dynamo“ (Kiew) — „Spartak“. 20.30 Gute Nacht, Kinder! 20.45 Lieder aus dem Heimatort Sergej Jessenin. 21.30 Zeit. 22.05 Guten Tag, Doktor!

Alma-Ata. In Kasachisch und Russisch. 9.00 Zeichentrickfilme. 9.55 Sportprogramm. 10.40 Gute Laune. Konzert. 11.05 Das Positiv. Begegnung im Kinderheim. 11.40 Sport aktuell. 12.10 Musiksendung für Soldaten. 13.00 Sendung für die Familie. 14.00 Serpin. 14.40 Terme. 15.35 In Russisch. Werbung. 15.40 Rehabilitiert post mortem. Shussupbek Aimatow. 16.10 Zeichentrickfilme. 16.40 Erinnerungen. 17.30 Musikprogramm. 18.00 Wir lernen Kasachisch. 18.30 Kulturzentrum Kasachstans in Moskau. 19.00 Informationsprogramm „Kasachstan“. 19.25 In Kasachisch. 21.30 Moskau. Zeit. 22.05 Alma-Ata. Kennwort — Hotel „Regina“. Spielfilm.

Zweites Sendeprogramm. 8.30 Morgengymnastik. 8.45 „Am Ziel festhalten...“. „Woraus kochte die die Elster Brei? Dokumentarfilme. 9.25 Güllü. Spielfilm. 10.45 Es singt N. Kuschenkowa. 10.35 Populärwissenschaftlicher Film über Brandtschütz. 11.30 Wenn Sie älter sind... 12.15 „Saporoshez hinter der Donau“. Fernsehfilm. 13.35 „Die vierte Variante“. „Der abgerissene Faden“. 14.30 Menschen auf der Brücke. Spielfilm. 16.10 Früh Sonntags... Dokumentarfilm. 16.30 Zeichentrickfilm. 16.40 Marschall Schukow. Sendung des Fernsehstudios Swerdlowsk. 17.45 Zeichentrickfilm. 18.25 S. Prokofjew. Konzert für Geige und Orchester. D-Dur. 18.50 UdSSR-Meisterschaft: „Dynamo“ (Kiew) — „Spartak“. 20.30 Gute Nacht, Kinder! 20.45 Lieder aus dem Heimatort Sergej Jessenin. 21.30 Zeit. 22.05 Guten Tag, Doktor!

Alma-Ata. In Kasachisch und Russisch. 9.00 Zeichentrickfilme. 9.55 Sportprogramm. 10.40 Gute Laune. Konzert. 11.05 Das Positiv. Begegnung im Kinderheim. 11.40 Sport aktuell. 12.10 Musiksendung für Soldaten. 13.00 Sendung für die Familie. 14.00 Serpin. 14.40 Terme. 15.35 In Russisch. Werbung. 15.40 Rehabilitiert post mortem. Shussupbek Aimatow. 16.10 Zeichentrickfilme. 16.40 Erinnerungen. 17.30 Musikprogramm. 18.00 Wir lernen Kasachisch. 18.30 Kulturzentrum Kasachstans in Moskau. 19.00 Informationsprogramm „Kasachstan“. 19.25 In Kasachisch. 21.30 Moskau. Zeit. 22.05 Alma-Ata. Kennwort — Hotel „Regina“. Spielfilm.

Zweites Sendeprogramm. 8.30 Morgengymnastik. 8.45 „Am Ziel festhalten...“. „Woraus kochte die die Elster Brei? Dokumentarfilme. 9.25 Güllü. Spielfilm. 10.45 Es singt N. Kuschenkowa. 10.35 Populärwissenschaftlicher Film über Brandtschütz. 11.30 Wenn Sie älter sind... 12.15 „Saporoshez hinter der Donau“. Fernsehfilm. 13.35 „Die vierte Variante“. „Der abgerissene Faden“. 14.30 Menschen auf der Brücke. Spielfilm. 16.10 Früh Sonntags... Dokumentarfilm. 16.30 Zeichentrickfilm. 16.40 Marschall Schukow. Sendung des Fernsehstudios Swerdlowsk. 17.45 Zeichentrickfilm. 18.25 S. Prokofjew. Konzert für Geige und Orchester. D-Dur. 18.50 UdSSR-Meisterschaft: „Dynamo“ (Kiew) — „Spartak“. 20.30 Gute Nacht, Kinder! 20.45 Lieder aus dem Heimatort Sergej Jessenin. 21.30 Zeit. 22.05 Guten Tag, Doktor!

Alma-Ata. In Kasachisch und Russisch. 9.00 Zeichentrickfilme. 9.55 Sportprogramm. 10.40 Gute Laune. Konzert. 11.05 Das Positiv. Begegnung im Kinderheim. 11.40 Sport aktuell. 12.10 Musiksendung für Soldaten. 13.00 Sendung für die Familie. 14.00 Serpin. 14.40 Terme. 15.35 In Russisch. Werbung. 15.40 Rehabilitiert post mortem. Shussupbek Aimatow. 16.10 Zeichentrickfilme. 16.40 Erinnerungen. 17.30 Musikprogramm. 18.00 Wir lernen Kasachisch. 18.30 Kulturzentrum Kasachstans in Moskau. 19.00 Informationsprogramm „Kasachstan“. 19.25 In Kasachisch. 21.30 Moskau. Zeit. 22.05 Alma-Ata. Kennwort — Hotel „Regina“. Spielfilm.

Zweites Sendeprogramm. 8.30 Morgengymnastik. 8.45 „Am Ziel festhalten...“. „Woraus kochte die die Elster Brei? Dokumentarfilme. 9.25 Güllü. Spielfilm. 10.45 Es singt N. Kuschenkowa. 10.35 Populärwissenschaftlicher Film über Brandtschütz. 11.30 Wenn Sie älter sind... 12.15 „Saporoshez hinter der Donau“. Fernsehfilm. 13.35 „Die vierte Variante“. „Der abgerissene Faden“. 14.30 Menschen auf der Brücke. Spielfilm. 16.10 Früh Sonntags... Dokumentarfilm. 16.30 Zeichentrickfilm. 16.40 Marschall Schukow. Sendung des Fernsehstudios Swerdlowsk. 17.45 Zeichentrickfilm. 18.25 S. Prokofjew. Konzert für Geige und Orchester. D-Dur. 18.50 UdSSR-Meisterschaft: „Dynamo“ (Kiew) — „Spartak“. 20.30 Gute Nacht, Kinder! 20.45 Lieder aus dem Heimatort Sergej Jessenin. 21.30 Zeit. 22.05 Guten Tag, Doktor!

Alma-Ata. In Kasachisch und Russisch. 9.00 Zeichentrickfilme. 9.55 Sportprogramm. 10.40 Gute Laune. Konzert. 11.05 Das Positiv. Begegnung im Kinderheim. 11.40 Sport aktuell. 12.10 Musiksendung für Soldaten. 13.00 Sendung für die Familie. 14.00 Serpin. 14.40 Terme. 15.35 In Russisch. Werbung. 15.40 Rehabilitiert post mortem. Shussupbek Aimatow. 16.10 Zeichentrickfilme. 16.40 Erinnerungen. 17.30 Musikprogramm. 18.00 Wir lernen Kasachisch. 18.30 Kulturzentrum Kasachstans in Moskau. 19.00 Informationsprogramm „Kasachstan“. 19.25 In Kasachisch. 21.30 Moskau. Zeit. 22.05 Alma-Ata. Kennwort — Hotel „Regina“. Spielfilm.

Zweites Sendeprogramm. 8.30 Morgengymnastik. 8.45 „Am Ziel festhalten...“. „Woraus kochte die die Elster Brei? Dokumentarfilme. 9.25 Güllü. Spielfilm. 10.45 Es singt N. Kuschenkowa. 10.35 Populärwissenschaftlicher Film über Brandtschütz. 11.30 Wenn Sie älter sind... 12.15 „Saporoshez hinter der Donau“. Fernsehfilm. 13.35 „Die vierte Variante“. „Der abgerissene Faden“. 14.30 Menschen auf der Brücke. Spielfilm. 16.10 Früh Sonntags... Dokumentarfilm. 16.30 Zeichentrickfilm. 16.40 Marschall Schukow. Sendung des Fernsehstudios Swerdlowsk. 17.45 Zeichentrickfilm. 18.25 S. Prokofjew. Konzert für Geige und Orchester. D-Dur. 18.50 UdSSR-Meisterschaft: „Dynamo“ (Kiew) — „Spartak“. 20.30 Gute Nacht, Kinder! 20.45 Lieder aus dem Heimatort Sergej Jessenin. 21.30 Zeit. 22.05 Guten Tag, Doktor!

Alma-Ata. In Kasachisch und Russisch. 9.00 Zeichentrickfilme. 9.55 Sportprogramm. 10.40 Gute Laune. Konzert. 11.05 Das Positiv. Begegnung im Kinderheim. 11.40 Sport aktuell. 12.10 Musiksendung für Soldaten. 13.00 Sendung für die Familie. 14.00 Serpin. 14.40 Terme. 15.35 In Russisch. Werbung. 15.40 Rehabilitiert post mortem. Shussupbek Aimatow. 16.10 Zeichentrickfilme. 16.40 Erinnerungen. 17.30 Musikprogramm. 18.00 Wir lernen Kasachisch. 18.30 Kulturzentrum Kasachstans in Moskau. 19.00 Informationsprogramm „Kasachstan“. 19.25 In Kasachisch. 21.30 Moskau. Zeit. 22.05 Alma-Ata. Kennwort — Hotel „Regina“. Spielfilm.

Zweites Sendeprogramm. 8.30 Morgengymnastik. 8.45 „Am Ziel festhalten...“. „Woraus kochte die die Elster Brei? Dokumentarfilme. 9.25 Güllü. Spielfilm. 10.45 Es singt N. Kuschenkowa. 10.35 Populärwissenschaftlicher Film über Brandtschütz. 11.30 Wenn Sie älter sind... 12.15 „Saporoshez hinter der Donau“. Fernsehfilm. 13.35 „Die vierte Variante“. „Der abgerissene Faden“. 14.30 Menschen auf der Brücke. Spielfilm. 16.10 Früh Sonntags... Dokumentarfilm. 16.30 Zeichentrickfilm. 16.40 Marschall Schukow. Sendung des Fernsehstudios Swerdlowsk. 17.45 Zeichentrickfilm. 18.25 S. Prokofjew. Konzert für Geige und Orchester. D-Dur. 18.50 UdSSR-Meisterschaft: „Dynamo“ (Kiew) — „Spartak“. 20.30 Gute Nacht, Kinder! 20.45 Lieder aus dem Heimatort Sergej Jessenin. 21.30 Zeit. 22.05 Guten Tag, Doktor!

Alma-Ata. In Kasachisch und Russisch. 9.00 Zeichentrickfilme. 9.55 Sportprogramm. 10.40 Gute Laune. Konzert. 11.05 Das Positiv. Begegnung im Kinderheim. 11.40 Sport aktuell. 12.10 Musiksendung für Soldaten. 13.00 Sendung für die Familie. 14.00 Serpin. 14.40 Terme. 15.35 In Russisch. Werbung. 15.40 Rehabilitiert post mortem. Shussupbek Aimatow. 16.10 Zeichentrickfilme. 16.40 Erinnerungen. 17.30 Musikprogramm. 18.00 Wir lernen Kasachisch. 18.30 Kulturzentrum Kasachstans in Moskau. 19.00 Informationsprogramm „Kasachstan“. 19.25 In Kasachisch. 21.30 Moskau. Zeit. 22.05 Alma-Ata. Kennwort — Hotel „Regina“. Spielfilm.

Zweites Sendeprogramm. 8.30 Morgengymnastik. 8.45 „Am Ziel festhalten...“. „Woraus kochte die die Elster Brei? Dokumentarfilme. 9.25 Güllü. Spielfilm. 10.45 Es singt N. Kuschenkowa. 10.35 Populärwissenschaftlicher Film über Brandtschütz. 11.30 Wenn Sie älter sind... 12.15 „Saporoshez hinter der Donau“. Fernsehfilm. 13.35 „Die vierte Variante“. „Der abgerissene Faden“. 14.30 Menschen auf der Brücke. Spielfilm. 16.10 Früh Sonntags... Dokumentarfilm. 16.30 Zeichentrickfilm. 16.40 Marschall Schukow. Sendung des Fernsehstudios Swerdlowsk. 17.45 Zeichentrickfilm. 18.25 S. Prokofjew. Konzert für Geige und Orchester. D-Dur. 18.50 UdSSR-Meisterschaft: „Dynamo“ (Kiew) — „Spartak“. 20.30 Gute Nacht, Kinder! 20.45 Lieder aus dem Heimatort Sergej Jessenin. 21.30 Zeit. 22.05 Guten Tag, Doktor!

Alma-Ata. In Kasachisch und Russisch. 9.00 Zeichentrickfilme. 9.55 Sportprogramm. 10.40 Gute Laune. Konzert. 11.05 Das Positiv. Begegnung im Kinderheim. 11.40 Sport aktuell. 12.10 Musiksendung für Soldaten. 13.00 Sendung für die Familie. 14.00 Serpin. 14.40 Terme. 15.35 In Russisch. Werbung. 15.40 Rehabilitiert post mortem. Shussupbek Aimatow. 16.10 Zeichentrickfilme. 16.40 Erinnerungen. 17.30 Musikprogramm. 18.00 Wir lernen Kasachisch. 18.30 Kulturzentrum Kasachstans in Moskau. 19.00 Informationsprogramm „Kasachstan“. 19.25 In Kasachisch. 21